

# Was wird aus der Marienbasilika?

## Förderverein sucht Nachfolger nach Rücktritt des Vorsitzenden Bernd Graubner

VON CLARA PINTO

**Fuldata** – Bernd Graubner aus Fuldata-Wilhelmshausen liegt die Marienbasilika am Herzen. Aus diesem Grund hat sich der 83-Jährige seit Juli 2022 als Vorsitzender des Fördervereins der Kirche stark eingesetzt. Nun ist der ehemalige Kinderarzt aus Altersgründen zurückgetreten. Wie es im Verein weitergeht, ist noch nicht klar.

Gegründet wurde der Förderverein Marienbasilika 2002 zum Erhalt der Kirche, die zu den ältesten Gebäuden in der Region gehört und zahlreiche Besucher anzieht. Die Mitglieder bringen Leben in die Kirche, organisieren Veranstaltungen und sammeln Spenden für Sanierungen.

**„Die Marienbasilika ist für das Dorf und die Gemeinde so wichtig. Ich wollte nicht, dass sich der Verein auflöst.“**

Bernd Graubner

ehemaliger Vorsitzender des Fördervereins der Marienbasilika

Schon damals war Graubner als Gründungsmitglied dabei – zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht als Kopf des Vereins. Nachdem Ende 2021 der damalige Vorsitzende Dieter Krausbauer starb, fand sich vorerst kein Nachfolger. „Die Marienbasilika ist für das Dorf und die Gemeinde so wichtig. Ich wollte nicht, dass sich der Verein auflöst“, sagt Graubner. 2022 übernahm er den Vorsitz.



An der Orgel seiner geliebten Marienbasilika: Bernd Graubner, ehemaliger Vorsitzender des Fördervereins der Kirche.

FOTO: CLARA PINTO

„Unter der Bedingung, es nur ein Jahr zu machen“, sagt er. Letztendlich wurden es doch eineinhalb Jahre, weil es

noch immer keinen Nachfolger für ihn gibt.

Den Verein brachte Graubner in dieser Zeit mit seiner

Akribie und seinem Engagement nach vorn. Und entgegen der Entwicklung in anderen Vereinen schafften es er

und seine Vereinskollegen sogar, die Mitgliederzahl zu erhöhen und das Durchschnittsalter von 72 auf 67 Jahre zu senken. „Der Verein ist gewachsen: Als ich anfing, hatte der Förderverein 40 Mitglieder, jetzt sind es 61“, sagt er. Das funktionierte vor allem durch die Organisation der Konzerte in der Marienbasilika. 2023 waren es fünf an der Zahl – mal mit Schülern der Musikschule Chroma, mal mit dem Kasseler Kaskadenquartett und auch ein Saxofon-Quartett aus Münster war zu Gast in dem Wilhelmshäuser Gotteshaus. „Durch viel persönliche Ansprache haben wir dann einige neue Gesichter dazubekommen“, erklärt Graubner.

Sein Amt noch etwas länger zu bekleiden, bis sich jemand findet, der ihn ablöst, kommt für ihn nicht in Frage. „Die Arbeit hat mir Spaß gemacht, aber sie hat mir auch viel abverlangt. Das ging aber alles nur, weil mir meine Frau mit viel Geduld Arbeit abgenommen hat“, sagt er. Privat sei einiges liegengeblieben und auch auf seine Gesundheit wolle Graubner nun mehr achten.

Angst, dass sich der Verein auflöst, hat Graubner aber nicht. „Ich bin mir bewusst, dass es nicht so weitergeht wie jetzt. Es wird anders werden“, sagt er.

Aus der Welt des Vereins ist der 83-Jährige, der mit seiner Frau zwischen Wilhelmshausen und Göttingen pendelt, nicht. „Um zur Kontinuität der Vorstandsarbeit beizutragen, werde ich für eine begrenzte Zeit als Beisitzer im Verein bleiben“, erklärt er.